



Alma & Gustav Mahler: Lieder

aud 97.485

EAN: 4022143974853



Zeitzeichen (Ralf Neite - 01.04.2003)

Der Komponist Gustav Mahler ist daran gestorben, dass er sie zu sehr geliebt hat, der Maler Oskar Kokoschka konnte ihren Verlust ein Leben lang nicht verwinden, der Architekt Walter Gropius war ein Spielzeug in ihren Händen, und der Dichter Franz Werfel schrieb: „Sie gehört zu den ganz wenigen Zauberfrauen, die es gibt.“ – Alma Mahler-Werfel, die größte femme fatale des 20. Jahrhunderts.“ So steht's im Internet, da lassen sich Legenden stricken. Wie groß ihr eigenes künstlerisches Potenzial war, gerät zur Nebensache: dass sie schon mit 20 Jahren Platon und Nietzsche gelesen hat, später die Texte der Kirchenväter übersetzte und dass sie sang, Klavier spielte und komponierte.

Jedenfalls vor ihrer Heirat mit Gustav Mahler im Jahr 1902. Der hatte kurz vor der Hochzeit verlangt, dass sie das Komponieren aufgebe: „Die Rolle des Komponisten (...) fällt mir zu, Deine ist die der liebenden Gefährtin.“ Die 22-Jährige notiert im Tagebuch, sie habe sich gefühlt, „als hätte man mir mit kalter Faust das Herz aus der Brust genommen“. Doch schon am nächsten Tage korrigiert sie sich: „Ja – er hat recht. Ich muss ihm ganz leben, damit er glücklich wird.“

Was nicht gelingen will: „Ich schleppte nun meine hundert Lieder wie einen Sarg überall mit hin, ohne sie jedoch auch nur anzusehen.“ Erst ein Jahr vor seinem Tod erkennt Gustav Mahler den Fehler und veröffentlicht 1910 einige ihrer Lieder. Rund 100 Jahre später zeigt nun die CD Alma & Gustav Mahler – Lieder, wie musikalisch fruchtbar diese Ehe hätte sein können. Die Aufnahme enthält je acht Lieder der beiden und die Überraschung ist groß: Keinesfalls stehen Alma Mahlers Werke denen des erfahrenen Gatten nach. Im Gegenteil! Während seine Kompositionen sich an der volksliedhaften Abfolge von Strophen und Refrains orientieren, ist sie von festen Mustern weit entfernt: Die Stimmung der Lyrik bestimmt den Ton, jede Zeile wird für sich betrachtet und in spannungsvolle Musik verwandelt.

Vor allem spricht eine große Zärtlichkeit aus ihren Liedern, die die Sopranistin Sabine Ritterbusch weich-verträumt bis selbstbewusst-fordernd umsetzt. Die Pianistin Heidi Kommerell gießt mit ihrem kraftvollen Spiel die Emotionen in klare, ausdrucksstarke Formen. In den schönsten Momenten, wenn Lyrik und Musik zu etwas Neuem verschmelzen, weisen die Lieder weit über sich hinaus: „Aufklang der Unendlichkeit/ist das Meer, ist die Liebe.“ („Lobgesang“).